

Spielzeughersteller/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Spielzeughersteller/innen können in verschiedenen Produktionsbereichen der Spielzeugindustrie tätig sein. Unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Qualitätsstandards für Spielwaren planen sie die einzelnen Produktionsschritte, bereiten sie vor und führen sie durch. An (computergesteuerten) Spritzgussmaschinen stellen sie Kunststoffbauteile her, an Schleif- oder Fräsmaschinen bearbeiten sie z.B. Rohlinge aus Kunststoff, Holz oder Metall. Sie entgraten, schleifen und polieren die Einzelteile, bemalen oder lackieren die Oberflächen. Sie montieren Einzelteile zum fertigen Spielzeug, bauen ggf. elektronische oder mechanische Bauteile ein und überprüfen die Funktionen. Wenn sie Stoffpuppen oder Stofftiere herstellen, schneiden Spielzeughersteller/innen zunächst anhand von Schablonen den Balg sowie Arme, Beine, ggf. Kopf und Ohren aus Stoffen, Filz oder Plüsch zu. Dann nähen sie die Teile zusammen, füllen die Bälge, bringen Kunststoffköpfe an oder nähen Tieraugen auf. Abschließend dekorieren sie die Spielzeuge und verpacken sie.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Spielzeughersteller/innen finden Beschäftigung

- in Betrieben der Spielzeugindustrie

Arbeitsorte:

Spielzeughersteller/innen arbeiten in erster Linie

- in Produktionshallen
- in Lagerräumen

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick (z.B. beim Zuschneiden, Sägen und Hobeln von Holzrohlingen)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Montieren einzelner Teile zum fertigen Spielzeug)
- Sinn für Ästhetik (z.B. dekoratives Bemalen von Holzspielzeug)
- Zeichnerische Fähigkeiten (z.B. beim Erstellen von Skizzen und Zeichnungen für Puppenmodelle)
- Sorgfalt (z.B. beim Zusammenkleben und -löten der Einzelteile)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für die Berechnung des Materialbedarfs)
- Kunst/Werken/Technik (z.B. für das Gestalten neuer Spielzeuge, beim präzisen Arbeiten mit unterschiedlichsten Werkstoffen und Werkzeugen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 835 bis € 1.060
- 2. Ausbildungsjahr: € 925 bis € 1.111
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.000 bis € 1.170

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

